

**Frühjahr 2019:** Tag 1+2: Di./Mi., 5./6. März 2019, Tag 3+4: Do./Fr., 20./21. Juni 2019, Tag 5: Mi., 27. November 2019, 9–17 Uhr s. t.

**Herbst 2019:** Tag 1+2: Mo./Di., 23./24. September 2019, Tag 3+4: Do./Fr., 14./15. November 2019, Tag 5: Mi., 25. März 2020, 9–17 Uhr s. t.

## **FOKUS gute Lehre – Prof(essionell) lehren für neu berufene Professorinnen/Professoren**

Wenn Professorinnen/Professoren neu berufen werden, verfügen sie in der Regel über eine breite und tiefe Kenntnis ihres Faches und beherrschen exzellent dessen wissenschaftliche Methoden. Aufgaben in „Lehre“ und „Beratung“ erfordern jedoch neben dieser Expertise weitere, zum Teil im bisherigen Berufsfeld noch nicht fundiert erworbene Kompetenzen. So ist z. B. neben der effektiven und studierendengerecht vorbereitenden Planung von Lehrveranstaltungen Wissen situations- und adressatengerecht zu vermitteln, aber auch passgenau zu überprüfen.

Es sind Lerngruppen – auch in Konflikten – zu leiten und zu moderieren, Studierende adäquat zu beraten, aber auch eigene Lehrveranstaltungen zu evaluieren. Das alles sind Aufgabenstellungen, die komplex, teilweise auch in sich widersprüchlich sind. Viele neu berufene Hochschullehrende fühlen sich angesichts dieser Situation alleingelassen und können Unterstützung sehr gut gebrauchen.

### **Follow-up:**

Integraler Bestandteil der Workshopreihe ist ein fünfter Tag, an dem die im Seminar zur Sprache gebrachten Themen mit der inzwischen gestalteten Praxis in einem Erfahrungsaustausch abgeglichen werden. Diese Follow-up-Veranstaltung soll die konkreten Erfahrungen mit den im Seminar behandelten Themen – wie etwa Berufsbild der Hochschullehrerin/des Hochschullehrers, Lernbegriff, Lernziele, Methoden- und Mediengestaltung, Unterrichtsvorbereitung, Prüfungsgestaltung usw. – aufgreifen sowie noch offene Fragen und ungelöste praktische Probleme der Teilnehmenden lösen helfen.

**Dozentinnen: Dr. Bettina Ritter-Mamczek und Martina Mörth**

### **Lernziele:**

In dieser Workshopreihe erhalten die Teilnehmer/innen einen erfahrungs- und praxisbezogenen Einstieg in die theoretischen und praktischen Grundlagen zu den zentralen hochschuldidaktischen Grundfragen. Sie erwerben Basiskenntnisse in Lernpsychologie und Motivationstheorie, lernen Instrumente für eine lernziel- und kompetenzorientierte Veranstaltungsplanung kennen, erfahren aktivierende Lehrmethoden sowie deren Einsatz in Vorlesung und Seminar. Schließlich setzen sich die Teilnehmenden mit ihren bisherigen Lehr- und Lernerfahrungen auseinander und reflektieren ihre aktuelle Rolle als Lehrende.

### **Methoden/Arbeitsformen:**

Es wird mit einer Kombination aus Impulsvorträgen, kollegialen Diskussionen, praktischen Übungen und mit Simulationen (Microteaching) gearbeitet. Wir arbeiten exemplarisch an konkreten Fragestellungen, die auf ihre Anwendung und Übertragung in die Hochschullehre hin reflektiert und kollegial bearbeitet werden. Von den Teilnehmenden erwarten wir, dass sie sich aktiv einbringen, um einen intensiven kollegialen Austausch zu ermöglichen, damit sich ein individueller Lernweg und auch Lehrstil ausprägen kann.

### **Kollegiale Lehrhospitation:**

Die kollegiale Lehrhospitation ist integraler Bestandteil des Angebots „FOKUS gute Lehre – Prof(essionell) lehren für neu berufene Professorinnen/Professoren“. Sie wird im Rahmen der oben genannten Veranstaltungstage zwischen den Teilnehmenden individuell vereinbart. Ziel der kollegialen Lehrhospitation ist es, dass die Teilnehmenden jeweils einmal die Perspektive der Lehrenden und einmal die Perspektive der Studierenden übernehmen und sich aus der jeweiligen Perspektive Rückmeldungen geben. Die Teilnehmenden wählen dabei eine ihrer Veranstaltungen aus, bei der sie entweder experimentieren oder in der sie bestimmte hochschuldidaktische Probleme auf besondere Weise meistern wollen. Die ausgewählte Veranstaltung wird mit einem transparenten Beobachtungsbogen dokumentiert und der/die Lehrende erhält direkt nach der Veranstaltung auf Basis der Dokumentation ein ausführliches konstruktives Feedback durch eine Kollegin/einen Kollegen.

### **Kollegiale Fallberatung:**

Die Teilnehmenden treffen sich an zwei Abenden zu jeweils ca. drei Stunden, um mit Hilfe einer strukturierten Methode an ihren jeweiligen Fällen zu arbeiten und hierzu Rückmeldungen und Anregungen von Kolleginnen und Kollegen zu erhalten. Die Dozentinnen moderieren diesen Prozess.

### **Zielgruppe:**

Neu berufene Professorinnen/Professoren an Fachhochschulen und Universitäten, die mit ihrer Berufung umfangreiche Aufgaben in Lehre und Beratung übernommen haben. Das Angebot gilt auch für schon erfahrene Professorinnen/Professoren an Hochschulen, die ihre bisher erworbene Kompetenz und ihre Erfahrungen reflektieren und erweitern möchten.

### **Besonderer Hinweis:**

Die Teilnahme an allen fünf Tagen sowie an zwei kollegialen Fallberatun-

gen und der Lehrhospitation ist verpflichtend, um eine Teilnahmebescheinigung zu erhalten. Die Termine für zwei kollegiale Beratungen à drei Stunden sowie eine Lehrhospitation werden nach Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt.

Durch die erfolgreiche Teilnahme an Modul II und Modul III (Lehr-Innovations-Projekt) kann das „Berliner Zertifikat für Hochschullehre“ erworben werden (s. S. 6f.).

### **Mahara-Miniworkshop:**

Das E-Lehrportfolio mit Mahara gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Lehrkompetenz mit Hilfe einer Homepage darzustellen. Um Mahara kennenzulernen, können Sie bei Interesse an einem Miniworkshop teilnehmen. Er findet am 20. März und 3. Juli 2019, jeweils von 13–17 Uhr, im BZHL statt. (siehe S. 60).

### **Dozentinnen:**

Kurs Frühjahr: Dr. Bettina Ritter-Mamczek und Martina Mörth

Kurs Herbst: Dr. Sabine Brendel und Martina Mörth

Umfang: **60 AE**